

Drogen sind keine Lösung... XD

(wollt ich immer schon mal schreiben!!!)

Von Katha007

Kapitel 2: -2-

Die Fortsetzung!!! *grins*

Als wir endlich vor unserem Ziel standen hatte Die seine Zigarette auch schon getötet und warf die Leiche achtlos auf die Strasse.

Ein kleines süßes Haus erhob sich vor uns. Es war umringt von Bäumen und Sträuchern und irgendjemand der hier lebte musste wohl vom grünen Daumen etwas zuviel mitbekommen haben, denn selbst der Weg war nur ein ausgetretenes Rinnsal, dass sich Füße gebuddelt hatten.

„Wie niedlich!“ Meine Augen glänzten und ein Blick zu Die bestätigte mir, dass er schon wieder grinste.

„Das ist ja total süß! Und das so nah an unserer Schule.“ Schwärmend ging ich bis zum Ende des Grundstückes und schaute mir das Haus von rechts und links an.

„Toshi merk dir eins. Hier darfst du das sagen, aber ich glaube es wäre gut, wenn du diese Wörter nicht in der Gegenwart von Kyo sagen würdest. Ich glaube er würde dich einen Kopf kürzer machen.“

„Oder noch schlimmer...“ Ich schaute Shinya erwartungsvoll an. „... er würde dir in die Wade beißen.“

Über meinem Kopf bildeten sich Fragezeichen, doch bevor ich auch nur eine Frage stellen konnte hatte Shinya schon geklingelt.

Naja, geklingelt hört sich sehr harmlos an wenn man bedenkt was Shinya tat. Er drückte auf die Klingel und ließ sie einfach nicht mehr los. Von innen hörte man das schrille Läuten der doch recht lauten Klingel. Nach ca. 7minuten in denen ich Shinya ungläubig anschaute und Dies Gesichtsausdruck musterte der das wohl für sehr normal erachtete, ertönte ein bis ins Mark erschütternde Schrei.

„...Scheiß.... Schlafen..... Verdammt“ Der Rest wurde zum Glück vom Strassenlärm verschluckt.

Die winkte mich zu sich und wies mich an mich hinter ihn zu stellen und stemmte dann seine Hände in die Hüfte.

Zwischenzeitlich musste wohl irgendetwas die Tür geöffnet haben, denn das Geschrei wurde lauter und wurde zu einem freudigem: „Shinya, Die,... da seid ihr ja endlich.“

„Kyo ich hab dir was zum spielen mitgebracht.“ Er ging einen schritt zur seite und ich setzte trotz ängstlicher Miene mein charmantestes Lächeln auf.

„Hallo. Mein Name ist Hara Toishimasa. Nett dich kennenzu lernen.“

„Meine Güte, der ist gut erzogen. Das wird ein Spaß!“

Ich musterte den Besitzer des doch recht lauten Organs und wunderte mich. Das hatte ich nicht erwartet. Ich hatte einen Hühner von 2 Meter erwartet. Zumindest der Stimme nach und doch kam genau das Gegenteil zum Vorschein.

Doch ich wurde schon von Die in das Haus geschoben, wo wir nachdem wir uns die Schuhe ausgezogen hatten unters Dach geführt wurden und einen ziemlich dunklen Raum vorfanden.

Alle Vorhänge waren zugezogen so dass man alles nur schemenhaft erkennen konnte. Irgendetwas plätscherte im Hintergrund. Alles in allem recht düster, auch als ein Vorhang ein wenig zur Seite gezogen wurde, wurde es nicht besser. Eigentlich eher nur schlimmer.

Doch bevor ich mich umsehen konnte steuerte Die seinen Stammplatz an und zog mich mit sich, was mich wieder zum Stolpern brachte, und ihn zum Grinsen.

Mich über mich selbst ärgern nahm ich Platz und nutzte diesmal die Gelegenheit mich näher umzusehen.

Überall von den Wänden schrien mir Sänger entgegen. Die meisten waren schwarz geschminkt, wenn man die Gesichter überhaupt sah und sie nicht von irgendwelchen Stoffetzen bedeckt waren. Dort wo man die Tapete sehen konnte, konnte man ein tief rotes Fleckenmuster erkennen und auf den Regalen lagen irgendwelche abgetrennten Körperteile die hoffentlich aus Plastik waren.

Das Bett, was in einer Ecke stand bestand aus einer Matratze die achtlos auf den Boden geworfen war.

„...Kaum zwei Wochen hier und schon an jedem Finger eine.“ Dai legte den Arm um mich und wuschelte meine Haare durch.

„Tja, manche haben den Dreh halt raus!“ Ich verschränkte die Arme vor meiner Brust, nachdem ich Dies Hände verscheucht hatte.

„Könnt´ ich echt drauf verzichten!“ Schon wieder knuddelte Die mich durch.

Shinya lachte. „Endlich hat Die ein neues Opfer gefunden.“ An Kyo gewandt meinte er freudestrahlend: „Kyo, wir sind frei! Toshiya wir sind dir so dankbar!“ Er wischte sich gespielt eine Träne weg. „Das müssen wir feiern!“ Shinya sah Kyo erwartungsvoll an und wurde belohnt. Kyo erhob sich und suchte in den Tiefen seiner Schublade eine Tüte Gummibärchen (Grundnahrungsmittel #1!!!XD) und warf sie in die Mitte.

„Sag mal Toshiya. Wo kommst du her? Warum bist du hier? Vater umgezogen?“

Ich befreite mich aus Dies Griff der mich zur Antwort auf seinen Schoß zog. Resignierend hörte ich auf Gummibärchen zu essen und hielt Dies Hände fest.

„Mein Vater hat schon immer hier gewohnt. Aber meine Mutter... ich konnte nicht mehr bei ihr bleiben und deswegen bin ich zu ihm gezogen. Und ich fürchte die Schule auf der ich vorher war, auch nicht unglücklich war, mich loszuwerden.“

Um das zu bekräftigen stahl sich ein Lächeln auf mein Gesicht.

„Soso, der Toshi musste von der Schule... Was hast du denn angestellt?“ Wahrscheinlich hat er mit seiner niedlichen Art alle Lehrer um den Verstand gebracht und sie verhasst.“ Shinya musste wieder lachen, woraufhin ich rot wurde.

„Oh ich hab wohl ins Schwarze getroffen? Tja, unser Die ist ihm ja auch verfallen.“ Dieser befreite seine Hände und schlang sie demonstrativ um mich. „Haha, sehr witzig. Alle Lehrer verhasst und als mir das nicht mehr reichte, war der Hausmeister dran.“ Ich grinste böse und streckte Shinya meinen Mittelfinger entgegen. „Quatsch!“ Alle lachten und wandten sich zum Glück anderen Themen zu. Das sie der Wahrheit recht nah gekommen waren machte mir Angst.

Es klingelte und Kyo blieb sitzen. Erst als der Besuch nach fünf Minuten immer noch

nicht aufgegeben hatte erhob er sich langsam und schlurfte aus dem Zimmer. „Nur so kann man sichergehen, dass derjenige der unten steht auch wirklich etwas möchte.“ Shinya steuerte kaum nachdem Kyo das Zimmer verlassen hatte seine CD Sammlung an und gab immer wieder quietschende Laute von sich wenn er etwas fand was ihm gefiel.

Die zog mich enger zu sich und strich mir über den Arm. „Weißt du eigentlich wie niedlich du bist?“

Ich wurde rot und drehte meinen Kopf weg. „Ich meine das ernst!“

Shinya quietschte wieder.

„Hör auf, Die das ist nicht lustig.“ Die war ja niedlich und durchaus anziehend aber ich wollte nicht damit anfangen womit ich in der letzten Schule abgeschlossen hatte. Ich drückte ihn weg.

„Ich glaub ich geh jetzt besser...“ Mit diesen Worten erhob ich mich und drehte mich zu Shinya der immer noch sehr beschäftigt war die Musik zu durchforsten. „Ich geh jetzt nach Hause, wir sehen uns morgen in alter Frische, ok?“ Damit drehte ich mich um und ging aus der Tür wo mir Kyo schon entgegenkam. „Willst du schon gehen?“ „Ja ich muss. Aber es war sehr nett bei dir, du hast einen einmaligen Geschmack. Danke für die Gastfreundschaft.“ „Sei nicht zu höflich sonst schrumpft Kyo's Selbstbildnis noch mehr.“ Dafür bekam Die direkt einen tödlichen Blick und eine Faust in die Seite. „Ich bring dich nach Hause. Es ist schon dunkel und es könnte gefährlich werden.“ Kyo nickte und ging allein wieder nach oben.

Ich streckte mich als wir endlich draußen waren und hielt Die eine meiner Zigaretten hin. Dieser fingerte eine aus der Packung und zündete meine Zigarette mit seinem Feuerzeug an.

„Wusste gar nicht dass du rauchst.“

„Wir kennen uns auch erst seid 2 Wochen. Musst dir schon ein wenig Zeit nehmen mich kennen zulernen.“ Ich zog wieder genüsslich an der Zichte und schlug den Weg gen Heimat ein. Die folgte mir. Das ich eigentlich genau vor ihm geflohen war hatte ich schnell vergessen.

Wir bogen um eine Ecke.

„Was machst du morgen Abend? Es ist Freitag. Hast du Lust mitzukommen?“ Ich zog nachdenklich noch einmal und pustete den Rauch in die Dunkelheit.

„Klar! Mein Vater ist auf einer Tagung. Fährt morgen los. Wohin denn?“

„Ähm... in's #666? (frei erfunden!!! *drop*) Wird bestimmt lustig.“

„Klingt gut.“ Ich lächelte ihm zu. „Hier wohne ich. Danke fürs bringen...“ Wir standen vor unserem Hochhaus und ich kramte nach meinem Schlüssel. Endlich fand ich ihn und hielt ihn in meiner Hand versteckt, da ein rosanes Plüschherz daran baumelte. Ein Geschenk meiner Mutter.

Dai grinste wieder.

„Du bist echt niedlich! Ich wünsch dir noch einen schönen Abend. Träum von mir...“ Damit drehte er sich um und winkte mir mit einer Hand lachend zu.

„Spinner.“ Grummelte ich in meinen nicht vorhandenen Bart und schloss nun endlich die Tür auf.

Der Typ verwirrte mich. Ständig flirtete er mit mir und doch wusste ich aus sicherer Quelle, dass er ein absoluter Frauenschwarm war. Ich schüttelte meinen Kopf und tapste die Gänge entlang bis ich vor meiner Wohnungstür stand.

Umzugskisten stapelten sich im Flur und ich kletterte über sie in mein Zimmer, wo ich mich an den Schreibtisch setze und den Kopf auf den Tisch sinken ließ. Mutter hatte mich verlassen, vielleicht war es ja auch besser so. Meine Eltern hatten sich schon vor

3 Jahren getrennt aber nun war meine Mutter gestorben.

Überdosis.

Jetzt lebte ich bei dem Vater, der meine Mutter und mich verlassen hatte. Tolle Aussichten!

Ich stand auf und wühlte mich durch mein Zimmer um mich auf mein Bett fallen zu lassen.

Ein sehr verwirrender Typ.

Und ehe ich mich versah, war ich auch schon wieder eingeschlafen.